



# Lydia & Johann Isaak

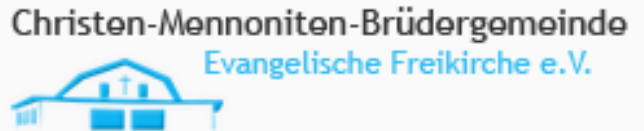
Rundbrief aus: **Deni Birame Ndao,**  
**Senegal**

Nummer: 2017/1

DMG: [www.dmgint.de](http://www.dmgint.de)

DMMK: [www.mission-mennoniten.de](http://www.mission-mennoniten.de)

CMBG: [www.cmbg.de](http://www.cmbg.de)



Deni Biram Ndao, Senegal: 2017/01

**Wahrlich ich sage euch: Was ihr getan habt einen von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Matthäus 25.40**

Mit diesen Vers möchten wir euch Grüßen liebe Beter und liebe Spender.



Neuigkeiten aus Senegal, West Afrika:

Das Wort „**Teranga**“ wird großgeschrieben und oft hört man „**das ist Teranga**“.

Die Bedeutung lautet: Gastfreundschaft, Hilfsbereitschaft, nett sein und zuvorkommend.

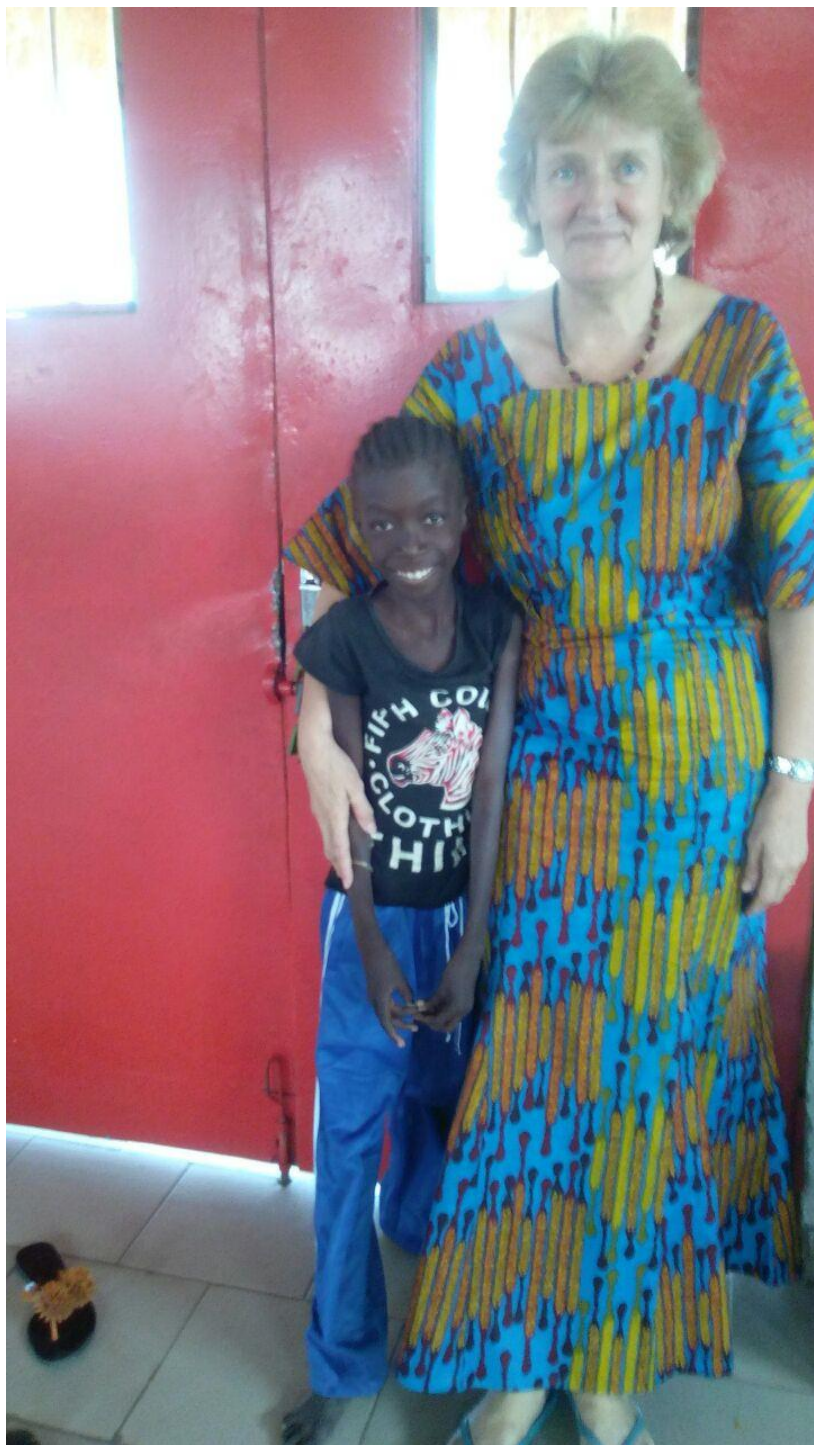
Freundschaft bedeutet in Afrika viel, wie zum Beispiel:

Einer meiner Freunde gehört zu einer radikalen Gruppe des Islam, „Ibadou“. Langer Bart und dreiviertel-lange Hosen, oft wird die Spitze des Bartes etwas rot gefärbt. Er ist Koranlehrer und hat etliche junge „Talibe“ bei sich wohnen, denen er versucht die Weisheit und die Schrift aus dem Koran beizubringen. Er hat auf seinem Hof eine eigene Moschee gebaut und sein Sohn im Alter von zwölf Jahren, ruft täglich fünf Mal zum Gebet auf. Seine derzeit drei Frauen sind voll verschleiert.

Ich bin mit ihm befreundet, seit ich ihn beim Brot kaufen kennen lernte. Er hat das selbst gebackene Brot „Tapalapa“ genannt, auf seinem Fahrrad transportiert. Ich besuche ihn nun regelmäßig und verbringe viel Zeit mit ihm.

Wir trinken Tee zusammen und sprechen über die Familie und seine Religion. Ich bin dem Herrn dankbar, dass ich ihm aus der Bibel vorlesen, und ihm christliche Schriften aushändigen konnte. Neulich konnte ich zusammen mit einem brasilianischen Missionar, ihm durch das Lesen der Bibel und des Koran zeigen, dass Jesu wahrhaftig der Sohn Gottes ist. Er war sehr erstaunt und seine Antwort war; lasst uns beten, dass Gott uns die Wahrheit zeigt. Beim Namenstag seines Sohnes Moussa fragte ich ihn, ob ich im Namen Jesu für seinen Sohn beten darf, und er willigte ein. Durch die Besuche konnte ich auch die Nachbarn kennenlernen, die die gleiche Einstellung haben wie mein Freund. Betet, dass der Herr die Herzen der Familie und Nachbarn öffnet und berührt.

## DIARRY SOW.



Seit Februar 2016 helfe ich einer Missionarin aus Brasilien bei den Kinderstunden in einem Nachbardorf.

Zu diesen Stunden kam auch ein taubstimmes Mädchen mit Namen Diarry Sow. Sie ist 11 Jahre alt und somit älter als die anderen Kinder im Vorschulalter. Diarry ist die älteste Tochter ihrer Eltern und lebte bei ihrer Oma im Dorf. Die Eltern leben mit drei weiteren Mädchen in einem Nachbardorf. Der Vater arbeitet als Gemüsebauer. Sie sind nicht sehr arm, aber auch nicht reich. Gemüseanbau ist hier eine sehr schwere Arbeit. Alles muss in Handarbeit erledigt werden. Das Mädchen, Diarry liegt mir sehr am Herzen. Es ist ein kluges Kind, aber anders als alle anderen. Sie wurde von den anderen geschubst, geschlagen und ausgelacht. Sie ist auch sehr dünn für ihr Alter. Wir wussten, dass es eine christliche Missionsschule für taubstumme Kinder in Dakar gibt. So haben wir angefangen darüber zu sprechen. Auch bei den Eltern haben wir schon mal nachgefragt, ob sie das Mädchen in diese Schule lassen würden. Sie hatten zwar nichts dagegen, aber es blieb erstmal dabei. Als wir im Dezember einen Weihnachtsbasar von unserem Zentrum in Dakar hatten, war auch die Schule für die taubstumme mit dabei. So hatte ich die Gelegenheit mit einer Missionarin aus Kanada, die für die Schule verantwortlich ist, zu sprechen. Sie meinte zu mir; wenn wir, dieses Mädchen in dieser Schule anzumelden möchten, dann sollten wir uns beeilen. Es war dort nur noch ein Platz für ein Mädchen frei. So sind wir noch vor Weihnachten mit den Eltern und dem Mädchen nach Dakar in diese Schule gefahren. Diarry's Vater spricht kein Französisch, die Mutter nur wenig. So hatten wir viel Mühe, dem Vater zu erklären, dass die Schule sehr teuer ist,

und er solle sich mit einem ihm möglichen Betrag an den Kosten beteiligen. Die Schule mit dem Internat kostet pro Monat ca. 90,- Euro zuzüglich der Anmeldegebühr. Der Vater hat sich bereit erklärt, sich monatlich mit 8,- Euro und gelegentlich mit etwas Gemüse aus seinem Garten, an den Kosten zu beteiligen. Das Mädchen haben wir dann zusammen mit ihren Eltern am 9. Januar 2017 nach Dakar, in diese Schule gebracht. Es ist eine sehr gute Schule. Dort sind 115 Kinder und alle sprechen die gleiche Sprache! Wir hoffen und beten, dass Diarry dort eine gute Zukunft bekommt! Sie ist auch sehr offen für Jesu Liebe. Das ist für mich ein Wunder Gottes!

Ab dem 09. März 2017 sind wir in Deutschland für unseren Heimataufenthalt bis zum September, Familienbesuche, Gemeindebesuche, Freunde besuchen, sowie Schulungen in der Mission DMG.

Wenn jemand mehr Interesse an unserer Arbeit hat, kann sich gerne bei uns melden.

## Unsere Gebetsanliegen:

- Betet das das Wort Gottes, das die Herzen berührt.
- Betet für das Kinderheim Perspektive Senegal.
- Betet für Bewahrung im Straßenverkehr.
- Betet für Diarry SOV (das Taubstumme Mädchen)

Eure Lydia und Johann Isaak

### **Lydia & Johann Isaak**

Senegal-Africa

Deni Biram Ndao

**Postfach:** 1145

**E-Mail:** johannisaak57@web.de

**Telefon:** 00221 77 749 78 71

Telefon: 00221 70 750 41 32

**Skype:** johann-57

### **Spendenkonto DMG**

Begünstigter: DMG

Nr. 269 204, BLZ 672 922 00

IBAN DE02 6729 2200 0000 2692 04

Kreditinstitut: Volksbank Kraichgau,

Verwendungszweck: Projekt Nr. 280/Isaak

### **Spendenkonto DMMK**

Begünstigter: DMMK

Konto-Nr.: 2 504 884, BLZ: 540 502 20

IBAN DE31 5405 0220 0002 5048 84

Kreditinstitut: Kreissparkasse Kaiserslautern

Verwendungszweck: Johann und Lydia Isaak